

Der Kampf gegen die neue Bundesstraße 212 schweiß die Delmenhorster parteiübergreifend eng zusammen.

Nachdem sich am vergangenen Dienstag viele Bürger einen visuellen Eindruck vom geplanten Trassenverlauf der B212 (neu) gemacht hatten, war die Resonanz beim Info-Abend in der Delmeburg, Ende der Woche entsprechend hoch. Dort wurden die Fakten zu der „Vor-Ort-Besichtigung“ geliefert. Rund 200 Menschen drängten sich im Saal, um nur ja keines der Worte der referierenden Gäste zu verpassen.

Neben den Vertretern der Stadt und der Interessengemeinschaft B212-freies Deich- und Sandhausen waren erstmals auch die Verantwortlichen aus Oldenburg und Hannover zu sprechen. Joachim Delfs, Leiter der Oldenburger Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr konnte die Zuschauer nicht von der „Notwendigkeit der Straße“ überzeugen. Für Sätze wie „Die grundsätzliche Frage, ob die Straße notwendig ist oder nicht, ist bereits durch den Gesetzgeber bestimmt“, erntete er nicht mehr als Buhrufe und Hohn- gelächter. Auch Aussagen, dass das Projekt nach Kriterien wie Wirtschaftlichkeit, Verkehr und Naturschutz zu gleichen Teilen bewertet worden sei, wussten die Vertreter der Interessengemeinschaft zu entkräften. „Sie haben ihre Hausaufgaben nicht richtig gemacht“, warf so auch deren Sprecher, Uwe Kroll den Behörden vor. „Bereits beim ersten Raumordnungsverfahren im Jahre 2001 wurden erhebliche Belastungen für Delmenhorst



Gut 200 Bürger nahmen an der Informationsveranstaltung zur B212 (neu) von Vertretern der Stadtverwaltung, Interessengemeinschaft B212-freies Deich- und Sandhausen sowie der Landesbehörde Straßenbau und Verkehr teil. Uwe Kroll, Sprecher der Interessengemeinschaft bekam viel herzhaften Applaus aus dem Publikum. Foto: Suhren

festgestellt. Diese hätten nun überprüft werden müssen. Doch in der Grobprüfung der möglichen Trassenführungen haben man sich auf die Südvariante eingestellt. Damit diese Entscheidung nicht gefährdet wird, wurden wichtige Aspekte, wie die Folgen für Sach- und Kulturgüter sowie Luft, Boden, Klima und die Landschaft völlig außer Acht gelassen.

Die Sprecher der Interessengemeinschaft waren auf die Veranstaltung bestens vorbereitet. „Wir sind alle mit Herzblut dabei“, lächelt Martin Clausen, vom Demeter Hof. „Als wir die 500 Seiten starken Unterlagen des Raumordnungsverfahrens das erste Mal zu Gesicht bekamen, mussten wir erst mal schlucken.“ Doch man gab

nicht auf. Die rund 25 Mitglieder teilten sich auf und konnten sich so besser auf ihre jeweilige Aufgabe spezialisieren. So konnten die gravierenden Fehler der Behörde bei der Grobprüfung nach und nach abgearbeitet werden. Kroll während der Veranstaltung: „Sie machen eine unvollständige Grobprüfung, und auf dieser Grundlage fällt dann eine Entscheidung für die Südtrasse.“ Zahlreiche Delmenhorster aus dem Publikum meldeten sich ebenfalls zur Wort. Es wurden sogar Vermutungen geäußert, dass mit dem Straßenbau der mautpflichtige Wesertunnel und somit der Bremer Haushalt saniert werden soll. Die von der Stadtverwaltung vorgeschlagene Ortsumgehung, nannte Delfs eine mögliche Alternative. Diese sei aber weder vom Bund, noch vom Land geplant, „da hierbei Delmenhorst die Planungshoheit habe“. Margitta Spiecker vom NABU machte noch einmal deutlich, dass sie für die Null-Variante plädiert. „Der NABU sieht keinen Bedarf für den Bau der B212.“ Nach Meinung des Naturschutzbundes ist ein derartiger Eingriff auf Delmenhorster Gebiet nicht gerechtfertigt, nur um drei bis vier Kilometer einzusparen, um von Bremen auf die A28 beziehungsweise A1 zu kommen. Die Mitglieder der Interessengemeinschaft blei-

ben optimistisch. „Als wir uns erst einmal in die Materie eingeleesen hatten und

Anzeige

HARDBALL-CAFÉ
Pool, Snooker & Dart
Beck's
2,10 €
pro Flasche (0,33 l)

immer mehr Informationen zusammentragen konnten, deckten wir nach und nach die Fehler bei der Grobprüfung auf“, sagt Martin Clausen. „Wir werden weiter arbeiten und demnächst einen Gutachter einschalten. Das ist zwar sehr teuer, und wir müssen die Kosten aus eigener Tasche tragen, aber es ist die Sache absolut wert. Die Verantwortlichen in Oldenburg haben ja anstatt auf Qualität auf Quantität gesetzt.“ Positiv überrascht ist man zudem vom Zusammenhalt der Delmenhorster. „Hier ziehen alle an einem Strang, um den Neubau der B212 zu verhindern“, so Clausen. Ein Satz von Oberbürgermeister Patrick de La Lanne bringt die Stimmung auf den Punkt: „Delmenhorst spricht mit einer Stimme: Wir lehnen die Süd-Variante ab.“

„Quantität statt Qualität“

Geplanter Neubau der Bundesstraße 212 stößt auf viel Kritik in Delmenhorst

Delme Report
07.10.07 Seite 2



Die Bio-Kuh Nummer 85486 vom Demeter Hof freut sich über Besucher, aber nicht über Autos. Foto: Konczak